

Bericht der EKF EM Seniors 2012 Teneriffa

10-13 Mai 2012 - Teneriffan (Spanien)

Unterkunft/Sporthalle

Das Hotel Anthelia liegt direkt am Strand im Süden Teneriffas. Der Transfer vom Flughafen Süd dauerte ca. 15 Minuten. Die Einquartierung verlief problemlos und es kam fast etwas Ferienstimmung auf angesichts der wunderschönen Anlage deren Infrastruktur keine Wünsche offen lässt. Die Sporthalle war in 10 Minuten mit dem Bus erreichbar und die Trainingsfläche war frei in der vorreservierten Zeit. Am Mittwoch wurde dann auch unter der Leitung der Nationalcoachs Franco Pisino und Dominique Sigillo ein stündiges Training absolviert.









Schiedsrichter











Jean Luna

Daniel Brunner

Piero Lüthold

Rudi Seiler

Mirko Bisaro

Team komplett



v.l. Luca Marco, Vincent Longagna, Daniel Humbel, Demian Seiler, Murat Sahin, Sandro Massarotti, Aurélie Magnin, Noémie Kornfeld, Jessica Cargill, Franco Pisino, es fehlt Dominique Sigillo



Der Wettkampf

Sandro Massarotti, Goju Kan Bern Kata Male (26 Teilnehmer)





Sandro Massarotti wurde auf Grund einer klaren Steigerung seiner Wettkampfleistung im Vorfeld der EM für diesen Grossanlass selektioniert. Zuletzt belegte er am Dutch Open einen ausgezeichneten 7. Rang. Sandro wurde betreut vom Kata Nationalcoach Dominique Sigillo. Mit dem französischen Wettkämpfer V.Dack wurde Sandro gleich in der ersten Runde mit einer europäischen Karategrösse konfrontiert. Sandro glänzte mit einer fehlerfrei vorgetragenen Shiteikata (Pflichtkata) Seipai aus dem Stil Goju Ryu. Gute Übergänge, korrekt in Haltung und das Ganze verpackt in einer Prise sichtbar hohen mentalen Präsenz wirkte Sandro sicher und bestimmt in seiner Vorführung. Im Bereich Spannung und Entspannung könnte Sandro vielleicht noch etwas verbessern. Der französische Kata Superstar V.Dack mit asiatischem Ursprung gewann dann die Begegnung gegen unsere Schweizer Hoffnung trotzdem klar mit 5:0 obwohl er nicht in allen Bereichen restlos überzeugen konnte. Der Franzose unterlag dann im ¼ Finale gegen den Lokalmatador aus Spanien mit 2:3 und die Diskussion um den Heimvorteil war an dieser Stelle angebracht.

Aurélie Magnin, Ippon Tivoli Genève, Kumite Female -55 Kg (27 Teilnehmerinnen)





Aurélie Magnin war unbestritten in ihrer Selektion für diese EM. Ihre guten Resultate an den nationalen sowie an den internationalen Meisterschaften waren überzeugend. Durch den Rücktritt von Marilena Rubini Volante fehlte etwas der Konkurrenzdruck auf nationaler Ebene weil es im Moment noch keine Athletin gibt welche auf dem gleichen Level zu kämpfen vermag. Aurélie hatte schon mehrfache Erfahrung gesammelt an Europameisterschaften. Im letzten Jahr belegte sie in der Schweiz den undankbaren 5. Schlussrang. Heute kämpfte die Genferin in Runde eins gegen V.Bezgovsek aus Slovenien. Ein langes Abtasten folgte dann in dieser Begegnung um den Rhythmus der Gegnerin zu studieren. Nach zwei Drittel der Kampfzeit vermochte die Schweizerin ihre erste Wertung erzielen. Kurz vor Schluss machte Aurélie Magnin dann mit einer zweiten Technik zum Körper der Gegnerin alles klar und stand mit 2:0 als Siegerin fest. Die Kroatin die Gegnerin im zweiten Kampf wurde im letzten Jahr an der EM in Zürich zweite und stand an grossen Meisterschaften schon öfters auf dem Podest. Aurélie begann ihren Kampf mit viel Bewegung um der Gegnerin kein Ziel zu bieten. Sie versuchte den Kampf zu bestimmen und wurde drei Mal von der Kroatin ausgekontert. Zum Schluss gelang dann der Kroatin gar noch eine Dreierwertung. Durch den Einzug der Kroatin ins Finale konnte Aurélie in der Trostrunde beweisen dass sie Potential hat um nach vorne zu gehen. Sie gewann dann gegen die rumänische Vertreterin S.Sandu mit 1:0. Im Einzug zum kleinen Finale ging es dann gegen die Französin L.Ignace um Alles. Aurélie unterlag nach einer hart umkämpften Begegnung mit 0:1 und verpasste die Chance um Rang drei zu kämpfen sehr knapp. Rang 7 für die Genferin mit Potential weiter nach vorne zu kommen.

Noémie Kornfeld, Neuchâtel Karate-Do, Kumite Female -61 Kg (26 Teilnehmerinnen)





Noémie Kornfeld stand bei der Selektion in Konkurrenz mit Jana Gfeller und Elena Quirici der Junioren Europameisterin. Die vielen guten Turnierresultate in den letzten acht Monaten in der Elitekategorie gaben den Ausschlag für Noémie Kornfeld, zumal Elena Quirici erst seit Mitte Februar auf Grund ihres Alters bei der Elite mitkämpfen konnte. Mit Laura Pasqua stand der Schweizerin die Vize Europameisterin von 2011 gegenüber. Unbeeindruckt von dieser Tatsache versuchte Noémie das Kampfgeschehen zu gestalten. Defensiv aktiv, darauf bedacht die Gegnerin herauszulocken um dann zu Punkten dies war das taktische Bestreben der Kämpferin vom Karate-Do Neuchâtel. Beiden Kämpferinnen gelang es bis zum Ende nicht eine Wertung anzubringen. Die Schiedsrichter entschieden mit 2:3 Fahnen gegen die ambitionierte Schweizerin. Pasqua schied im Halbfinale dann aus und somit gab es keine Trostrunde für Noémie Kornfeld.

Jessica Cargill, Karate Club Laufenburg, Kumite Female +68 Kg (22 Teilnehmerinnen)





Jessica Cargill war die erfahrenste Schweizerin an dieser Meisterschaft. Mehrfache internationale Einsätze an Europa- und Weltmeisterschaft beeinflussten das Verhalten in verschiedenen Wett-kampfbereichen von Jessica Cargill. Im Kampf gegen die amtierende Europameisterin und Vize-Weltmeisterin N.Ait Ibrahim hatte Jessica ein schweres Los gezogen. Jessica wirkte im ganzen Kampf nie unterlegen sie bemühte sich um Punkte und versuchte in den 2 Minuten den Kampf zu bestimmen. Leider gelang nur ihrer Gegnerin eine Wertung und somit musste diese Begegnung unter den knapp verlorenen abgebucht werden. Aber es war ja noch das Team Kumite...

Murat Sahin, Karateclub Laufenburg, Kumite Male -75 Kg (35 Teilnehmer)





Murat Sahin hatte sich wahrlich viel vorgenommen für diese EM. Die Qualifikation stand auf der Kippe, weil er seine auten Resultate vom Vorjahr auf Grund einer Verletzung welche er sich im ersten internationalen Wettkampf zugezogen hatte nicht wiederholen konnte. Die Teilnahme am Austrian Championscup und auch am Swiss Open in Wallisellen konnten nicht absolviert werden. Auch das erste Swiss Karate League in Sursee musste verletzungsbedingt ausgelassen werden. Sein direkter Konkurrent Jonas Martin konnte aber nur in Sursee gewinnen und an den internationalen Turnieren keine Punkte verbuchen. Die Selektion wurde dann auf Grund der Erfahrung und der Erfolge in der Elite im letzten Jahr zu Gunsten von Murat Sahin ausgesprochen. Murat präsentierte sich nach 2 Wochen Trainingslager in der Türkei in einer sehr guten Verfassung und man durfte ihm hier in Teneriffa eine sehr gute Leistung zutrauen. Murat begann den Kampf gegen den kroatischen Gegner sehr konzentriert aber immer locker in seinen Bewegungen. Ein beherzter Angriff im richtigen Moment mit einer Faustkombination brachte ihm die verdiente Führung. Bis drei Sekunden vor Schluss glaubten alle an einen Sieg des Schweizers, als durch eine Unachtsamkeit von Murat Sahin dem Kroaten einen Wurf mit Folgetechnik glückte. Diese Technik brachte dem Kroaten zur grossen Enttäuschung des Schweizers eine Dreipunktewertung und den Sieg. Zwei Runden später verlor dann auch der Kroate, so dass das Turnier für den Schweizer vorzeitig beendet war.

Demian Seiler, Karate Do Lyss, Kumite Male -84 Kg (34 Teilnehmer)





Demian Seiler setzte sich in der Qualifikation für die EM gegen Marco Luca durch, welcher dann in der Kategorie +84 Kg eingesetzt wurde. Demian konnte zuletzt am Italien Open beweisen dass er in der Lage ist mit den Besten mitzuhalten. Dort konnte er klare Siege gegen Athleten verbuchen, welche im Ranking besser klassiert waren als er. Diese Tatsache hat bei Demian etwas ausgelöst und seine Art zu kämpfen entscheidend verändert. Diese Veränderungen waren vor allem im Kopf von Demian und haben sich auf das ganze Kampfverhalten ausgewirkt. Demian kämpfte jetzt um Punkte zu machen und er glaubte auch daran dass er dies kann. Diese Punkte wurden schlussendlich durch diese positive Veränderung in klare Siege umgemünzt. Die erste Begegnung gegen den Slowakischen Landesvertreter ging Demian defensiv an jedoch bestimmte er zu jeder Zeit, was auf der Kampffläche zu geschehen hatte. Dann nach 2:30 verhalf ihm dieses Konzept zu seinem ersten Punkt. Zehn Sekunden später dann das 2:0 welches auch das Endresultat war. Auch im zweiten Kampf war Demian gegen den Russen immer auf der Suche nach dem Punkt. In der Allerletzten Sekunde konnte Demian dann noch eine 3-Punktwertung erzielen mit einem blitzschnellen Mawashigeri (Halbkeisfusstritt) zum Kopf des Gegners. Demian stand im 1/4 Finale der EM 2012 in Teneriffa. Sein Gegner dort war der Kroate M.Tomazin. Auch hier bestimmte Demian über weite Strecken das Kampfgeschehen. Demian vermochte zweimal zu punkten verliess aber zweimal die Kampffläche und wurde zusätzlich einmal verwarnt für unerlaubtes Halten. Eine weitere Verwarnung hätte die Disqualifikation bedeutet. Demian konnte aber die restliche Zeit bestehen und gewann auch diese Begegnung. Im Halbfinale stand er dem Griechen G.Tzanos gegenüber der seit 2008 an den Europameisterschaften immer auf dem Podest stand. Gegen diesen Griechen war es dann auch sehr schwer. Obwohl Demian Seiler Chancen hatte Punkte zu erzielen, gewann der Grieche am Ende klar mit 4:0. Demian konnte am Samstag gegen den Franzosen Kenji Grillon um Bronze kämpfen. Dieser hatte bereits grosse Erfolge von 2008 - 2011 zu verbuchen konnte aber in diesem Jahr noch keine grossen Turniere gewinnen. Also hier bestand durchaus eine Chance für den 22-jährigen Demian Seiler aus Aarberg. Im Kampf wirkte Demian absolut gleichwertig, machte seinen Kampf setzte zuerst auf defensive Aktivität mit viel Bewegung. Dann kam eine Klinchsituation und dem Franzosen gelang ein Wurf mit Folgetechnik. In der Folge wurde Demian sehr aktiv musste umschalten auf offensives Karate und konnte zwei bis drei Mal zeigen was für ein exzellenter Techniker er war. Leider wurde keine seiner Bemühungen mit einer Wertung belohnt und am Ende stand es 0:4 für den Franzosen. Der tolle 5. Schlussrang von Demian bedeutete aber trotzdem das Beste Schweizer Einzelresultat an dieser EM.

Marco Luca, Karatedo Grenchen, Kumite Male +84 Kg (32 Teilnehmer)





Marco Luca konnte durch das Fehlen von Fehmi Mahalla (Rekonvaleszent nach Nasenoperation) in die Gewichtsklasse +84 Kg wechseln, weil wir keinen anderen Kämpfer hatten, welcher auf diesem Level in dieser Gewichtsklasse mithalten konnte. Marco Luca belohnte uns mit tollen Kämpfen. Gegen den Vertreter aus Littauen kämpfte Marco einen defensiven Kampf und arbeitete gezielt auf seine Kontertechnik hin. Nach ca. 45 Sekunden hatte er seinen Gegner so weit dass dieser einen Angriff machte und konnte ihn dann mit Kizamizuki (Fausttechnik) auskontern. Marco setzte auch im 2. Kampf auf dieses Konzept und war auch gegen den Gegner aus der Ukraine 5 Sekunden vor Schluss mit seiner Spezialtechnik erfolgreich. Jetzt kam sein Gegner aus Italien und es war Stefano Maniscalco seines Zeichens Welt- und Europameister (2008/2007). Marco ging den Kampf locker an er hatte nichts zu verlieren. Nach der Hälfte der Kampfzeit ging der Italiener mit 1:0 in Führung aber Marco Luca vermochte kurze Zeit später auszugleichen. Am Ende entschieden dann die Schiedsrichter durch Fahnenerheben für den Italiener. In der Trostrunde traf dann Marco auf den Lokalmatador aus Spanien. Irgendwie war die mentale Verfassung des Schweizers aber nicht mehr so gut wie in den Kämpfen zuvor. Marco unterlag mit 0:3 und war nach tollen Kämpfen nach dieser Niederlage aus dem Turnier raus.

Teamkumite Female N.Kornfeld, J.Cargill, A. Magnin (24 Teilnehmer)









Im Team Kumite kämpften bei uns die gleichen 3 Frauen wie im Einzelwettbewerb. In der ersten Runde hiess der Gegner Portugal. Die Schweiz kämpfte in der Reihenfolge Noémie Kornfeld, Jessica Cargill und Aurélie Magnin. Noémie gelang nach etwas mehr als einer Minute der Führungstreffer zum 1:0. Sie konnte dann die Führung gut über die Distanz bringen und das 1:0 für die Schweiz verbuchen. In der 2. Begegnung kämpfte Jessica Cargill und sie konnte den ersten Angriff der Gegnerin gleich mit einem Wurf kontern und gewann den Kampf mit 3:0. Nach dem uneinholbaren 2:0 wurde der 3. Kampf nicht mehr gekämpft. In der 2. Runde hiess der Gegner Ungarn. Aurélie machte den Eröffnungskampf und hatte zu Beginn Mühe in den Kampf zu kommen. Dann schaffte sie, nachdem die Gegnerin mit einem Punkt in Führung ging, mit viel Energie und Entschlossenheit 3 Punkte in Folge. Kurz vor Schluss eine 3 Punktewertung für die Gegnerin. Der Kampf ging unerwartet noch mit 3:4 verloren.

Jetzt musste es wieder unsere erfahrenste Kämpferin Jessica Cargill richten. Nach einer Minute und 20 Sekunden vermochte Jessica mit einem Fusstritt zum Körper zu punkten und ging 2:0 in Führung. Es folgte dann 20 Sekunden vor Schluss noch eine wunderbare 3er Wertung durch einen Wurf und eine Kontertechnik. Noémie wusste sich in ihrem Kampf auch zu behaupten und punktete zwei Mal sauber mit einer Fausttechnik zum Körper der Gegnerin. Die Schweizerinnen standen somit im ¼ Finale gegen Serbien. Dort vermochten die Schweizerinnen erneut über sich herauszuwachsen. Noémie Kornfeld gewann den ersten Kampf mit 1:0 nach einer taktischen Meisterleistung. Jessica







Cargill wollte jetzt auch zeigen, dass man unbedingt noch mit ihr rechnen kann. Sie gab sich keine Blösse und warf auch diese Gegnerin zu Boden und liess eine

diese Geanerin zu Boden und liess eine schöne Kontertechnik folgen. Sie gewann überzeugend auch ihren dritten Kampf und verhalf dem Schweizer Team in den Halbfinal. Den zweiten Viertelfinal gewann Italien gegen Kroatien und auch in der Trostrunde setzten sich die Kämpferinnen aus Italien durch. Somit war also die Begegnung um den 3. Rang Schweiz gegen Italien. Die Aufstellung der Schweizerinnen war die gleiche, wie in drei von vier Begegnungen zuvor. Noémie kämpfte als erste gegen die Weltmeisterin Vitelli aus Italien. Nach 30 Sekunden gelang Noémie ein Gyakuzuki Jodan welcher ihr die 1:0 Führung einbrachte. In der Folge kämpfte Noemie Kornfeld sehr geschickt und brachte das Resultat über die Distanz. Im zweiten Kampf sollte Jessica Cargill alles klar machen. Die um einen Kopf kleinere Cardin aus Italien war aber auch eine erfahrene Kämpferin. Jessica fand kein Konzept gegen die Italienerin und verlor ihren Kampf mit 0:4. Nun stand es also 1:1 unentschieden und es hing alles von Aurélie Magnin ab. Aurélie war sich der Situation völlig bewusst und wollte alles tun um die Bronzemedaille für die Schweiz zu sichern. Die Schweizerin die im Einzelkumite bereits einen ausgezeichneten

Schlussrang erkämpft hatte startete fulminant und vermochte bereits nach 10 Sekunden 1:0 in Führung zu gehen. Sie bestimmte über die ganze Kampfzeit das Geschehen und vermochte auch nach dem Ausgleich der Italienerin Gugliemi, noch einmal aufzudrehen und den entscheidenden Siegpunkt zu landen. Es war eine tolle Demonstration ihres Könnens und ihrer Willenskraft. Aurélie bewies damit wieder einmal mehr, dass man um an solchen Meisterschaften erfolgreich sein zu können, über sich herauswachsen muss und eine bessere Leistung zeigen muss als in anderen Wettkämpfen.



Die Resultate

3. Rang Team Kumite Damen (J. Cargill, N. Kornfeld, A. Magnin)

5. Rang D. Seiler Kumite -84 Kg

7. Rang M. Luca, Kumite +84 Kg/ A. Magnin -55 Kg

Resumee

Die straffe Selektion bei welcher nur Sportler berücksichtigt wurden, welche sich auch im Vorfeld der EM einsetzten wirkte sich positiv auf die Stimmung im Team aus. Die Leistungen der Sportler waren durchwegs gut und versprechen gute Aussichten für die Zukunft. Die Bronzemedaille bei den Damen zeigt, dass man auch beim Fehlen von Fanny Clavien (verletzt) und Diana Schwab (Rücktritt) in der Lage ist, Spitzenleistungen zu erbringen. Für die WM in Paris sind wir somit auf dem richtigen Weg. Anpassungen im Mentalen Bereich werden erfolgen und der weitere Teambildungsprozess wird nach der Sommerpause in Gang gesetzt.

Chef Leistungssport
Daniel Humbel

Delegationsleitung und Berichterstattung